



Cornelia Brun-Grampe
Präsidentin

Liebe Mitglieder, Gönner und Förderer vom Konsumentenbund

In unserer modernen Gesellschaft sind wir umgeben von einer wahren Werbe-Odyssee. Tag für Tag erreichen uns unzählige Flyer, Prospekte und Werbebriefe in unseren Briefkästen. Doch inmitten dieser Werbewelle haben wir ein kleines, aber mächtiges Mittel entdeckt, um unsere Privatsphäre zu schützen: den «Bitte keine Werbung» Aufkleber. Dieses unscheinbare Etikett ist zum Helden geworden, der unsere Briefkästen vor unerwünschter Werbung verteidigt. Über 60 Prozent der Schweizer Briefkästen sind mit einem Schild oder einem Kleber mit der Information «Bitte keine Werbung» versehen – zahlreiche Kleber stammen noch vom ehemaligen Schweizerischen Konsumentenbund aus den 80er- und 90er-Jahren.

Seit der Neulancierung des Konsumentenbunds im Jahr 2020 bieten auch wir diesen begehrten Briefkastenkleber mit dem klaren Statement «Bitte keine Werbung» an. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Täglich erreichen uns zwischen 5 und 20 Bestellungen – eine Welle von Unterstützung, die neue Verbindungen knüpft und hoffentlich auch neue Mitglieder in unserer Gemeinschaft begrüsst. Denn oft entscheiden sich die Besteller nicht nur für einen werbefreien Briefkasten, sondern treten auch gerne dem Konsumentenbund bei. Und das Schönste ist, dass wir diesen Kleber mittlerweile kostenlos anbieten können. Trotz unserer begrenzten

Ressourcen als kleine, aber engagierte schweizerische Nonprofit-Organisation liegt uns dieser kostenlose Service für die Konsumentinnen und Konsumenten am Herzen. Doch schauen wir tiefer in die Welt des «Bitte keine Werbung» Aufklebers.

Mehr als nur Kleber: Der «Bitte keine Werbung» Aufkleber als Stimme für bewusste Auswahl und Umweltschutz

Dieses unscheinbare Etikett ist mehr als nur Klebstoff auf dem Briefkasten. Es ist ein starkes Statement der Haushalte, die keine unaufgeforderte Werbung wünschen. Es ist ein Werkzeug, um die Flut von unerwünschter Werbepost einzudämmen und gleichzeitig die Kontrolle darüber zu behalten, welche Informationen in unseren Briefkästen landen. Es ist eine Antwort auf den Wunsch vieler Konsumentinnen und Konsumenten nach bewusster Auswahl der Werbematerialien, die sie empfangen. Doch dieser Aufkleber hat noch mehr zu bieten, denn seine Verwendung kann positive Umweltauswirkungen haben. Unadressierte Werbematerialien verbrauchen nicht nur bei ihrer Herstellung Ressourcen, sondern hinterlassen auch einen Berg von Abfall. Indem wir unerwünschte Werbepost reduzieren, können wir Papier sparen, Energie schonen und unsere Umwelt vor unnötigem Müll schützen. Ein kleiner Schritt mit einer grossen Wirkung – für uns und für unsere Umwelt.

Wandelnde Werbelandschaft: Die Zukunft des «Bitte keine Werbung» Aufklebers

Mit der unaufhaltsamen Digitalisierung verändert sich auch die Art und Weise, wie Werbung verbreitet wird. Unternehmen setzen vermehrt auf Online-Werbung und E-Mail-Marketing. Dies könnte dazu führen, dass die Menge physischer Werbepost abnimmt und somit auch der Bedarf an «Bitte keine Werbung» Aufklebern kleiner wird. Doch lassen Sie sich nicht täuschen, dieser Aufkleber wird auch weiterhin von Bedeutung sein. Denn unsere Vorlieben sind so unterschiedlich wie wir selbst, und die physische Werbepost wird ihren Platz behalten.

Ich wünsche Ihnen einen Briefkasten, der frei von Werbeverstopfung ist, ein kleines Stück Freiheit in unserer von Werbung gesättigten Welt.

Cornelia Brun-Grampe

AKTUELLE FRAGEN AUS UNSEREM ONLINE-RATGEBER:

Kann man ohne Gerichtsverhandlung verurteilt werden?

Jeder Angeklagte hat das Recht auf eine Gerichtsverhandlung und das Recht, sich zu verteidigen. Es gibt jedoch bestimmte Verfahren, bei denen eine Verurteilung ohne Gerichtsverhandlung möglich ist. Dazu gehört zum Beispiel das Strafbefehlsverfahren, bei dem ein Strafbefehl erlassen wird, der rechtskräftig wird, wenn der Beschuldigte ihn akzeptiert.

Wie viele Stunden darf ich in der Woche arbeiten?

In der Schweiz gibt es gesetzliche Bestimmungen zur Höchstarbeitszeit, um die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer zu schützen. Gemäss dem Arbeitsgesetz darf die wöchentliche Arbeitszeit nicht mehr als 45 Stunden betragen und es muss eine wöchentliche Ruhezeit von mindestens 35 Stunden gewährt werden.

Wie erkenne ich einen Liebesbetrüger im Internet?

Liebesbetrug im Internet, auch bekannt als Romance Scam oder Love Scam, ist eine Form des Online-Betrugs, bei der Betrüger falsche Identitäten und Beziehungen aufbauen, um ihre Opfer zu täuschen und finanziell auszunutzen. Es gibt jedoch einige Warnsignale, auf die man achten kann, um einen Liebesbetrüger im Internet zu erkennen. Mehr zum Thema Love Scam erfahren Sie auch auf konsumentenbund.ch.

Benötigen Sie Beratung? Wir sind für Sie da. Schneller und einfacher Expertenrat für Privatpersonen und KMU – mit dem Konsumentenbund.

Tel. 031 343 10 10